



WEINBAUVERBAND
WÜRTTEMBERG

Weinwege Württemberg sind jetzt online!

WEINSBERG, 26.1.2017. Im Weintourismus geht es aufwärts! Nachdem am „Runden Tisch Weintourismus Württemberg“, der vom Weinbauverband mitinitiiert worden ist, die Wort-Bildmarke „Weinwege Württemberg“ etabliert wurde, erschien jetzt ein erstes Print-Produkt. Dieser Flyer skizziert die einzelnen Routen: die Württemberger Weinstraße, den Weinwanderweg sowie den noch jungen Wein-Radweg. Zudem ist nun die Homepage www.weinwege-wuerttemberg.de online. „Es wurden Quantensprünge im Weintourismus erreicht. Auch das sind beachtenswerte Erfolge unserer Verbandsarbeit“, unterstrich Hermann Hohl, Präsident des Weinbauverbandes Württemberg, beim Jahrespressegespräch am 26. Januar 2017 in Weinsberg.

Dessen nicht genug: Aufbauend soll in den kommenden Monaten eine Weintourismusstrategie für Baden-Württemberg formuliert werden. Auch damit kommt die Landesregierung Forderungen des Weinbauverbandes entgegen. Gleiches gilt für den Steillagenweinbau, hier wird eine neue Förderrichtlinie erarbeitet. Dies erfolgte nicht zuletzt vor dem Hintergrund der infolge der neuen Pflanzrechtregelung möglichen Flächenverlagerung von der Steil- in die Flachlage. Nach langem Dicke-Bretter-Bohren sei man endlich erhört worden, freut sich Präsident Hohl: „Die angekündigte Förderung ist ein guter Einstieg. Ob sie ausreicht, um den Rückzug aus den arbeitsaufwändigen und touristisch wertvollen Lagen zu stoppen, muss sich erweisen.“

Auch in Sachen Weintourismus wird verstärkt der Bogen geschlagen zu den Steillagen Baden-Württembergs: Seitens der Tourismus-Marketing GmbH (TMBW) werden u.a. entsprechende Events gebündelt und beworben. Zudem wird der „Weintourismuspreis 2017“ – ebenso eine umgesetzte Idee des Weinbauverbandes – unter das Motto „Steillagen“ gestellt.

Dass in Württemberg in einer gemeinsamen Anstrengung von Weinbau, Tourismus und Land zwei weintouristische Koordinierungsstellen geschaffen werden konnten, gilt gleichfalls als großer Erfolg: „So etwas hat gefehlt - und man darf feststellen, dass alle Beteiligten geradezu strotzen vor Dynamik und neuen Ideen“, berichtet Verbandsgeschäftsführer Werner Bader, der in den entsprechenden Gremien den Weinbauverband vertritt. Einblicke in die konkrete Arbeit der neu etablierten „Runden Tische“ gaben anlässlich des wvw-Pressgesprächs die beiden beauftragten Koordinatorinnen Marianne Steinschulte (LVWO Weinsberg) sowie Jessica Deutsch (Region Stuttgart), deren Stelle hälftig vom Weininstitut Württemberg getragen wird. Präsident Hohl lobt die gebündelten Anstrengungen von Weinbau & Tourismus. Bezüglich der „Weinwege Württemberg“ Synergien zu bündeln sei ohne Zweifel „der richtige Weg“: Wenig Verständnis zeigt der Verbandspräsident vor diesem Hintergrund für Uneinigheiten regionaler Tourismusorganisationen - konkret in der Region Heilbronn-Franken: „Das ist aus meiner Sicht der Rückfall in eine weintouristische Diaspora!“

Zentraler Eckpfeiler des Weintourismus bildet die geschützte Ursprungsbezeichnung „Württemberg“ (gU). Für deren Pflege und Weiterentwicklung hat die Landesregierung den Weinbauverband als zuständige Schutzgemeinschaft betraut. Die noch fehlenden weingesetzlichen Rahmenbedingungen werden aktuell mittels einer Änderungsverordnung festgezurr. „Wir benötigen hier kein neues Gremium. Diese Aufgabe kann der Weinbauverband vollumfänglich übernehmen“, gibt sich Hohl überzeugt. Erste Schritte hat der wvw bereits vollzogen. Die weiterentwickelte Wein-Produktspezifikation „gU Württemberg“ wurde zwischenzeitlich im Staatsanzeiger veröffentlicht. Nach Abschluss des nationalen Verfahrens entscheidet dann schließlich die EU-Kommission.

„Die Arbeit geht uns jedenfalls auch im Jahr 2017 gewiss nicht aus“, unterstreichen Hohl und Bader – zumal im Februar wieder die neun Bezirksversammlungen anstünden. Erstmals gibt es hierbei eine moderierte Gesprächsrunde unter dem Thema „Weinbau im Wandel – wohin geht die Wein-Reise?“.